

Samstag und Sonntag haben wir unsere Kaffeestube geöffnet und konnten den unzähligen interessierten Leuten Kaffee, Tee, kalte Getränke, Kuchen und frisch hergestellte Sandwiches servieren.



Es gab viel Zeit zum doorfen, sei es mit Leuten, die wir schon lange nicht mehr gesehen haben, sei es mit den Künstlerinnen und Künstlern.



An dieser Stelle möchte ich es nicht unterlassen, all den Leuten zu danken, die diese Ausstellung ermöglicht haben.



Künstlerinnen und Künstler (auch diejenigen, die diesmal nicht teilgenommen haben) möchte ich ermuntern, ihre Talente weiter zu nutzen und uns bei einer nächsten Ausstellung wieder zum Staunen zu bringen.



Machets und häbets guet

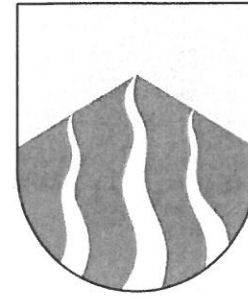
Doris Sommer für die Dorfkommission

Veranstaltungskalender

Freitag, 7. Juni 2013, 20.00 Uhr
Gemeindeversammlung in der Mehrzweckhalle Lamm

Sonntag, 18. August 2013
Schwandertag in Oberschwanden mit vielen Überraschungen

Impressum:
Herausgeber Dorfkommission Schwanden



Schwander- zeitig

Nr. 32, Mai 2013

Liebe Schwanderinnen und Schwander

Wir können auf eine ereignisreiche Zeit zurückblicken. Zuerst hat uns am Ostermontag wie gewohnt der Osterhase besucht und anschliessend durften wir über 130 Personen zum Osterbrunch begrüßen und bewirten.

Zwei Wochen später haben sich 19 Künstlerinnen und Künstler an der SchwanderART auf eindruckliche Art und Weise vorgestellt. Es war ein Supererlebnis für uns alle.

Als nächstes sind die Leute in Oberschwanden daran den Schwandertag 2013 vorzubereiten und freuen sich, uns am Sonntag, 18. August ihren Dorfteil vorzustellen.

Wir wünschen Euch allen frohe Tage, Wärme, Sonnenschein und viele interessante Begegnungen.

die Dorfkommission

Wer kennt Schwanden?

Auflösung aus Nr. 31:

Feuerweiher, Stutzli Allmend

Wo sind wir diesmal?



Bärhag

Kolumne von We. Kobi

Von der Kanzel herunter scheint uns im Winter jede Nacht ein Licht entgegen. Bei klarer Sicht und guten Augen erkennt man einen Stern. Jede Nacht leuchtet das Licht in die dunkle Nacht hinaus. Ein Licht der Hoffnung, ein Licht des Trostes.

Lichter gibt es verschiedene. Zum Beispiel der Sternenhimmel über uns ist ein gigantischer Teppich aus unzähligen Lichtern. Einige sind in einer kaum vorstellbaren Entfernung, der Lichtschimmer ist noch zu sehen, obschon sich der Stern aufgelöst hat und gar nicht mehr existiert. Eine gewaltige Leuchtkraft hat natürlich die Sonne. Heftige Explosionen sorgen dafür, dass uns Tag für Tag seit Jahrmillionen, auf Erden das Licht nicht ausgeht.

Im Gegensatz zur Sonne leuchten Kerzen nur schwach, trotzdem verdrängen sie in ihrem Umkreis die Finsternis. Die Dunkelheit ist verletzlich, Das Licht ist stärker. Wie ist es mit der Dunkelheit auf der Erde bei uns Menschen? Wenn Hoffnung, Zuversicht und Mut von Angst, Verzagttheit, Kummer und Sorgen verdrängt werden? Wenn Gewitterwolken die Sicht verdecken, wenn der Absturz in den Abgrund droht? Wenn Trauer die Herzen durchdringt, Schmerz und Krankheit die Seele zerreisst? Wo ist das Licht, das uns erhellt, das uns hoffen lässt, uns neuen Mut und Zuversicht verspricht?

Es sind nicht die Lichter der grossen Feuerwerke, auch nicht der Zauber der flackernden Reklamefenster und auch nicht die verschwenderischen Lichtermeere der Städte.

Es braucht nur ein kleines Licht, wie das Licht einer Kerze, das die Dunkelheit eines leidenden Menschen durchdringt. Es braucht keine flammenden, belehrenden Reden, keine besserwisserische Zusprüche. Es genügt, füreinander da zu sein, mitzufühlen und zuzuhören, Hände halten und Anteil nehmen. Das sind zwar nur kleine Lichter, doch sind es Lichter die Wärme und Geborgenheit vermitteln. Wie der Schein einer Kerze, unscheinbar und doch kraftvoll.

Wie das Licht oben in der Schwanderflue. Das Licht scheint zum Gedenken. Es mahnt an Vergangenes. Gleichzeitig vermittelt es Hoffnung und Zuversicht. Das kleine Licht lässt die Traurigkeit nicht vergessen, es gibt Kraft, die Trauer zu ertragen. Das gibt Mut und Zuversicht, den Weg vorwärts zu gehen.

Mit einer tiefen Gewissheit im Herzen und einem festen Vertrauen auf das Licht, das uns verheissen ist im Himmel.

Osterbrunch 2013

Am Ostermontag durften wir einmal mehr unseren traditionellen Osteranlass durchführen.

Bei strahlendem Sonnenschein erzählte uns Martin Gauch eine Ostergeschichte und dann durften die Kinder noch Schmetterlinge basteln. Anschliessend lockte uns der Wald. Dort ging die Suche nach den versteckten Ostereiern und dem Osterhasen los.

In der Zwischenzeit wurden in der Mehrzweckhalle die letzten Vorbereitungen für den Osterbrunch getroffen. Wir durften über 130 Leute bewirten. Vielen Dank noch einmal an alle helfenden Hände.

Zum Schluss hat sich im Eiertütschwettbewerb Daniel Nyffenegger den Sieg geholt. Herzliche Gratulation!



Schwanderwitz

Aus Amerika zurück, berichtet einer von guten Bekannten und deren Reichtum.

Ihre Farm sei so unvorstellbar gross, dass man mit dem Wagen einen ganzen Tag brauche, um sie zu umfahren.

Ein etwas skeptischer Zuhörer meint dazu: "Es selis Oeuto han i o eis ghäben !"

SchwanderART 2013

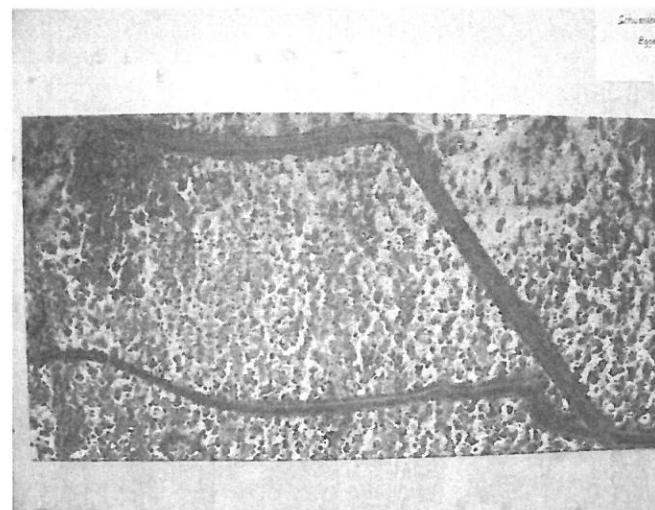
Vom 12. bis 14. April 2013 fand unsere erste SchwanderART in der Mehrzweckhalle statt. Nachdem wir im Januar alle Schwanderinnen und Schwander mittels Schwanderzeitung und Flugblatt einluden, teilzunehmen, meldeten sich 19 Künstlerinnen und Künstler zur Ausstellung an. Das war für uns alle eine grosse Überraschung, hatten wir doch keine Ahnung, was uns erwartet.



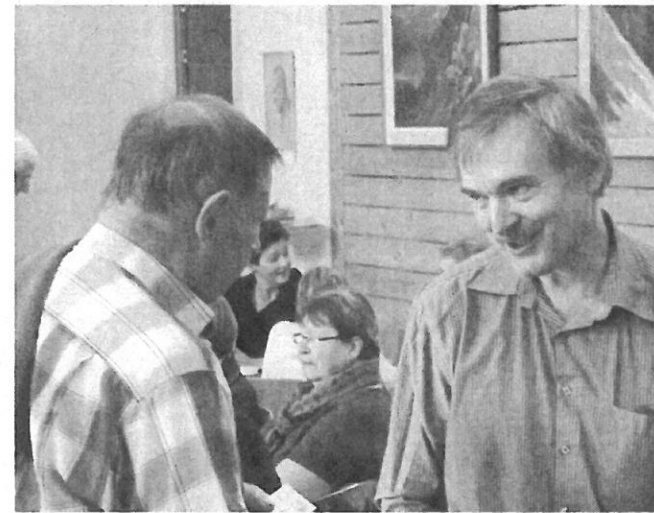
Wir luden die Interessierten zu einem Orientierungsabend ein und konnten anschliessend mit den Vorbereitungen richtig loslegen. Zwar hatten wir uns schon vorher Gedanken über Stellwände, Tische usw. gemacht, aber jetzt galt es, alles auf einen Nenner zu bringen. Dies gelang uns in relativ kurzer Zeit.



Nach einigen Vorarbeiten in der Mehrzweckhalle haben die Künstlerinnen und Künstler am Donnerstag, 11.4.2013 ihre Werke ausgestellt. Wir haben gestaunt, was in unserem kleinen Dorf alles entsteht. Super!



Den Freitag nutzten wir noch für die restlichen Vorbereitungen der Vernissage und das Wochenende. Es war Spannung pur.



Dann war sie da, die Vernissage. Schon vor 19.00 Uhr versammelten sich die Besucherinnen und Besucher im Gang und nachdem das Band aufgeklopft war, strömten die Leute in Scharen in die Mehrzweckhalle.



Nach einer kurzen Begrüssung erzählte uns Thomas Schild von der „SchwanderART und der Schwander Art“. Seine Worte wurden eingerahmt durch zwei Schwizerörgelistücke gespielt von Noemi Hauser.



Was Hände alles schaffen können, sei es auf Papier, in Holz, aus Wolle und vielen anderen Materialien konnten wir anschliessend alle bewundern.



Die Allmendkommission lud zum Apéro ein und die vielen Besucherinnen und Besucher haben sichtlich überrascht, all die Werke bestaunt.

